

## VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser!  
Liebe Bewohnerinnen und Bewohner!

Während ich dieses Vorwort schreibe herrschen draußen hoch sommerliche Temperaturen. Auch viele unserer Bewohnerinnen und Bewohner genießen den Park und die Sommerzeit.

Die ersten braunen Blätter fallen bereits und erinnern uns an den bevorstehenden Herbst, an Werden und Vergehen. Viel Freude haben uns die neu angelegten Beete vor dem Haus und die gepflanzten Büsche vor dem Zaun an der Garage bereitet. Und nun ist es schon wieder Herbst.

Herbst ist Erntezeit, was heute vielleicht nur noch den Bauern auffällt. Auch wir im Stift „fahren“ wieder die Ernte ein. Die Ernte eines spannenden Jahres. Das wichtigste Ereignis ist die Fertigstellung der Kapelle mit den Nebenräumen, die am Samstag, den 07.09.2013 eingeweiht werden (siehe die gesonderte Einladung in dieser Ausgabe).

Auch in dieser Ausgabe informieren wir Sie wieder über Zukünftiges und Vergangenes. So finden Sie u.a. auch wieder einen Veranstaltungskalender für die nächsten drei Monate. Für die geschichtlich Interessierten unter Ihnen berichten wir in einem weiteren Artikel über die Entwicklung des Stifts zum Heiligen Geist. Und von unserem Sommerfest sind wieder sehr schöne Impressionen wiedergegeben.

Danken möchte ich auch dieses Mal wieder allen, die an dieser Ausgabe mitgewirkt haben. Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich viel Freude beim Stöbern in dieser Ausgabe. Einladen möchte ich Sie wieder zu den Veranstaltungen im Stift und insbesondere zur Einweihung unserer neuen Räumlichkeiten. Seien Sie herzlich begrüßt und bleiben Sie wohl behütet

Ihr Frank-Herwart Densky  
(Geschäftsführer / Heimleiter)

# Inhaltsverzeichnis

<b>Seite</b>	<b>Titel</b>	<b>Von</b>
1	Vorwort	Frank-Herwart Densky
2 - 3	Historie aktuell	Frank-Herwart Densky
4	Einweihung der Kapelle	
5	Veranstaltungskalender	
6	Wir begrüßen neue Bewohner	
7	Geburtstage	
8	Wir nehmen Abschied	
9	Gebet	Burkhard Pechmann
10 - 13	Impressionen vom Sommerfest	Ingrid Lippe
14	Lied	
15	Ausflug mit Bewohnern	Aurelina de Harms
15	Vorstellung Alltagsbegleiterin	Silke Eichler
16 - 18	Donaukreuzfahrt –Fortsetzung-	Heike Paetzold
18	Spüli	Ingrid Lippe
19	Besuch „Rollender Zoo“	Ingrid Lippe
20	Fritze Bollmann	Waltraud Rodewald
21	Zoobesuch	A. de Harms, R. Rampke
22 – 23	Die Frucht des Herbstes	Dr. Sigrid Lampe-Densky
24	Witziges	Ch. Urbschat, W.Rodewald
25	Beratungsangebote	
26	Informationen zu Ihren Telefon	
27	Wo finden Sie wen?	
28	Gruppenveranstaltungen	
29	Impressum	

## VERANSTALTUNGSKALENDER

### September 2013

02.09.2013, 15:15 Uhr	<i>Qi-Gong, V-Raum, WB 2, (kostenpflichtig)</i>
05.09.2013, 10:30 Uhr	Grüne Stunde mit Frau Bischof, V-Raum, WB 2
05.09.2013, 15:15 Uhr	Besinnlicher Nachmittag mit Pastor Pechmann, V-Raum, WB 2
07.09.2013, 14:30 Uhr	Kapelleneinweihung mit ökumenischem Gottesdienst und anschl. klassischem Konzert
13.09.2013, 10:00 Uhr	Katholischer Gottesdienst, WB 2
17.09.2013, 10:00 Uhr	Evangelischer Gottesdienst , WB 2

### Oktober 2013

01.10.2013, 10:00 Uhr	Evangelischer Gottesdienst, WB 2
07.10.2013, 15:15 Uhr	Qi-Gong, Kapelle, WB 2, (kostenpflichtig)
10.10.2013, 10:30 Uhr	Grüne Stunde mit Frau Bischof, V-Raum , WB 2
11.10.2013, 10:00 Uhr	Katholischer Gottesdienst, WB 2
16.10.2013, 15:15 Uhr	Erntedankfeier mit ökumenischem Gottesdienst, WB 2
24.10.2013, 15:15 Uhr	Besinnlicher Nachmittag mit Pastor Pechmann, V-Raum, WB 2
26.10.2013, 15:45 Uhr	Gastspiel mit Herbert Helken : „Sachen zum Schwelgen und Lachen“, Kapelle
29.10.2013, 10:00 Uhr	Evangelischer Gottesdienst mit Abendmahl, WB 2

### November 2013

05.11.2013, 15:15 Uhr	Qi-Gong, Kapelle, (kostenpflichtig)
08.11.2013, 10:00 Uhr	Katholischer Gottesdienst, WB 2
09.11.2013, 15:00 Uhr	Besinnliches Konzert mit Stella Perevelova und Ulrich Langnickel
12.11.2013, 10:00 Uhr	Evangelischer Gottesdienst, V-Raum, WB 2
14.11.2013, 15:15 Uhr	Besinnlicher Nachmittag mit Pastor Pechmann, V-Raum, WB 2
19.11.2013, 10:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Gedenken an die in diesem Jahr Verstorbenen

Änderungen und aktuelle Termine hängen am schwarzen Brett aus!

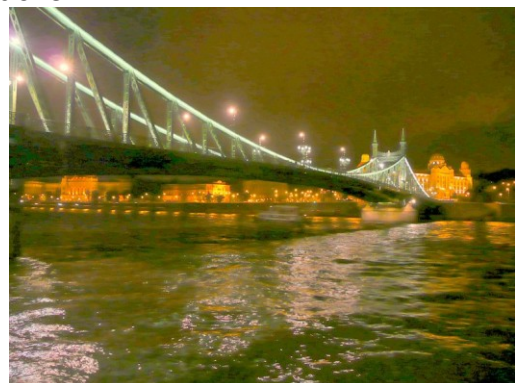
Liebe Bewohnerinnen,  
 liebe Bewohner!

Heute möchte ich Ihnen einen weiteren Bericht über unsere schöne Donaureise schicken und Sie einladen, uns in Gedanken zu begleiten. Schweren Herzens verlassen wir Wien. Wir werden zu Mozartklängen mit einem herrlichen Abendbuffett mit lauter österreichischen Spezialitäten verwöhnt ... und die Österreicher können kochen (siehe Johann Lafer)!!! Die Kalorien darf man nicht zählen! Satt und müde schlafen wir ein, während unser Schiff sich donauabwärts gen Ungarn bewegt. Noch vor dem Frühstück legen wir ca. 60 Km vor Budapest in ESZTERGOM für nur 2 Besichtigungsstunden an. ESZTERGOM ist eine der ältesten Städte – ehemals GRAN genannt. Hier gibt es eine 1820 errichtete Basilika zu besichtigen.



Mit einem Miniaufzug geht es hinauf zum Dom, dem Sitz des Erzbischofs der katholischen Kirche Ungarns. 36 Jahre sind damals an dem Dom gebaut worden. Zur Einweihung hat übrigens Franz Liszt die „Graner Messe“ geschrieben. Der Dom beherbergt außerdem noch das christliche Museum mit international renommierter Sammlung von Gemälden.

Ehe wir uns versehen ist die Besichtigungszeit um und wir müssen zum Schiff zurück. Hier trennen sich die Wege einiger Mitreisenden, die sich entschlossen haben, Budapest mit dem Fahrrad anzufahren. Wir bleiben lieber auf dem Schiff, wo uns ein gemütliches Frühstück erwartet. Wir haben wieder einen Fensterplatz ergattert und genießen Ausblick und frische Brötchen, während das Schiff sich Budapest nähert. Wir werden dort zwei Tage bleiben. Unser Anlegeplatz ist unterhalb des Gellertberges, um den sich eine schreckliche Geschichte rankt. Gellert bedeutet Gerhard, dessen mächtige Statue mitten am Berg aufgebaut wurde. Gellert war ein italienischer Christ, der wegen seines Glaubens von den dort angesiedelten Heiden in eine Tonne gesperrt wurde, die man dann den Berg hinab in die Donau rollen ließ. Gellert ertrank natürlich, später sprach die Kirche ihn heilig. Budapest müssen Sie sich durch die Donau zweigeteilt vorstellen. Die alte Oberstadt Buda wo man gerne wohnt weil es grün und ruhig ist. Den quirligen Ortsteil Pest erreicht man über zahlreiche, schöne Donaubrücken.



Hier gibt es massenhaft Geschäfte, Büros, Kirchen und das Parlament. Hier arbeitet man und geht aus und kauft ein.

Ein Blick vom oberen Ortsteil Buda durch die Arkaden auf das imposante und filigrane Parlamentsgebäude. Es erinnert uns an Westminster Abbey in London



Hier auf dem Berg in Buda gibt es feine und kleine Kunstgewerbeläden und nette urige Kneipen und Cafes für Touristen in den mittelalterlich wirkenden Fachwerkhäusern zu besichtigen. Außerdem gibt es hier eine alte Burgruine aus der Karolinger Zeit. Im zweiten Weltkrieg ist sie leider völlig ausgebrannt, wurde aber wieder in alter Pracht hergestellt. Wir laufen

auf Kopfsteinpflaster durch die Gassen und erfreuen uns eines wunderschönen Panoramas mit mittelalterlichem Flair.

Am 2. Tag haben wir uns den Ortsteil Pest vorgenommen!

Wir sind neugierig auf die Menschen. Da ist es nahe liegend, die quirlige Markthalle zu besuchen. Anders als bei uns gibt es jede Menge Kitsch, Kleidung und natürlich Souvenirs (die eigentlich keiner richtig brauchen kann) zu kaufen. Aber auch Obst, Fisch, Fleisch etc werden dargeboten. Es ist nicht billig dort. Die hygienischen Verhältnisse laden uns auch nicht gerade ein, dies oder das zu probieren!

Die ungarische Küche ist mir zu derb; für Süßspeisen aber sind die Ungarn als Meister bekannt. Viele von Ihnen werden sicher den Palat-Schinken kennen – das sind Pfannkuchen, die mit Nuss-Rosinencreme gefüllt und mit Schokolade überzogen werden. Oft werden sie noch im Brantwein flambiert – also wahre Kalorien-bomben !!!

Die quirlige Innenstadt bietet rund 50 Museen und mindestens ebenso viele Galerien. Die Ungarn vergleichen sich gerne mit Wien, der Hauptstadt Österreichs. Da wir nun beide Städte gesehen haben, können wir das nicht bestätigen. Während Wien vor Charme sprüht, merkt man Budapest noch immer die bis 1990 andauernde kommunistische Regentschaft an. Auch die Menschen erlebten wir hier nicht so weltoffen und freundlich.

In Budapest gibt es noch viele zerstörte oder eingefallene Häuser, die der Renovierung und Restauration bedürfen. In einigen Jahren, wenn diese Schäden aus Weltkrieg und Nachlass der sozialistischen Herrschaft behoben sind, kann Budapest zu einer bezaubernden Metropole Europas werden. Nirgendwo



sonst gibt es Jugendstil in reinster Form zu bewundern! Wunderschön sind auch die alten Bäder, die von der verschwenderischen Badekultur der Türken (Osmanen) erzählen – man fühlt sich beim Betrachten in 1001 Nacht versetzt!

Für so eine Stadt mit so viel Kultur ist die Zeit mal wieder viel zu kurz – es können nur Eindrücke entstehen, die es zu vertiefen gilt. Ein weiterer Besuch ist angeraten.

Uns bleibt eine Reiselektüre, um die gesammelten Eindrücke zu vertiefen. Adieu Budapest.

Wir steuern über Nacht – nun flussaufwärts – Bratislava an.

Ich grüße Sie herzlich im Namen des ganzen Teams: Ihre Heike Paetzold

Praxen für Ergotherapie		
<b>Judith Paetzold</b> Staatl. anerk. Ergotherapeutin Loruper Weg 11 <b>30539 H.-Bemerode</b> Tel.: 0511 / 952 41 84		<b>Heike Paetzold</b> Staatl. anerk. Ergotherapeutin Tiergartenstr. 95 <b>30559 H.-Kirchrode</b> Tel.: 0511 / 544 526 01
<a href="http://www.ergopraxen.de">www.ergopraxen.de</a> Alle Kassen - Termine nach Vereinbarung		



### „Spüli“

Wie in der letzten Heimzeitung geschrieben, suchten wir einen Namen für unsere neue Spülmaschine. Aus den zahlreichen Namensvorschlägen, die unsere Bewohner und Bewohnerinnen gemacht haben, wurde der Name „Spüli“ ausgelost.

Frau Rosemarie Robinski hat sich diesen Namen ausgedacht und ist die glückliche Gewinnerin eines 3 Gänge-Menüs ihrer Wahl. Wir gratulieren herzlich.



Die Taufe der Maschine müssen wir allerdings wegen Bauarbeiten noch etwas verschieben. Wir geben dann rechtzeitig Bescheid, damit auch Sie dabei sein können.



Ihre Ingrid Lippe  
 (Begleitender Dienst)